

VIELEN DANK AN ALLE
Pfarren, Gruppen, Familien und Arbeitskreise

Bei vielen Besuchen und Gesprächen habe ich erfahren wie Ihr uns helft: Arbeitskreise für die Dritte Welt, Familien, Freunde, ... Aufrichtigen Dank an jeden einzelnen.

Euer Spendenbeitrag auf das Konto "MISSIONS-PROJEKT ECUADOR - NAGORZIANSKY" kommt immer wirksam zu tragen: innerhalb einer Woche kann eine Banküberweisung hier auf meinem Konto sein und ist verfügbar.

PS: am einfachsten ist ein Dauerauftrag von Konto zu Konto.



unsere Wallfahrtskirche

*In den nächsten Tagen
beginnt wieder das neue Arbeitsjahr.
Dazu wünsche ich Dir/Ihnen,
liebe Leserin, lieber Leser
dieses kleinen Rundbriefes aus Ecuador:
viel Kraft und Geduld besonders in der Familie.*

**Mit herzlichem Segensgruß, dankbar
verbunden über Kontinente hinweg**

Euer
Helmut Nagorziansky

Wie Sie sich bei unserem Werk beteiligen können:

Sie können als Förderer/in unserer Mission
monatlich auf das Konto

**MISSIONSPROJEKT ECUADOR
Volksbank Wien**

IBAN: AT68 4300 0301 8082 0000

BIC: VBOEATWW

einzahlen. Bitte anmerken:

- Studenten im Priesterseminar
- Renovierung unserer Marienkirche
- Stipendium für Schüler

Besonders helfen Sie uns, wenn
Sie weitere Freund/e/innen oder Förderer/innen
unseres Missionsprojektes werben:

Name und Adresse bitte weitermelden an:

**Kath. Pfarre
Auferstehung Christi
Saikogasse 8
1220 Wien**

Sie erhalten dann etwa vierteljährlich diesen
Rundbrief aus Ecuador.

P. Helmut NAGORZIANSKY
Casa Arzobispal
Apt. 09 - 01 - 4484
Guayaquil - ECUADOR
Tel: 00593 - 999 - 25 92 25
HandyNr für **Whats-app:**
00593 - 989 - 925 646
E-Mail: hnagorz@gmail.com



RUNDBRIEF - ECUADOR

HERBST 2017

Liebe Freundinnen und Freunde in der Heimat,

Nach dem Besuch in meiner Heimat hat hier wieder alles seinen gewohnten Weg genommen: und ich bin dankbar, dass ich auch als Pensionist so manches in der Seelsorge mitwirken kann. Tägliche Gottesdienste in der Wallfahrtskirche mit den Schwestern und oft auch mit den Kindern von unserer Sozialstation. Und von Donnerstag bis Sonntag habe ich auch in etlichen Dörfern Gottesdienste mit den Sonntagslesungen, mitunter auch Taufen und Hochzeiten.



Unser Kirchendach

Seit über zwei Jahren sind wir dabei unsere große Kirche zu renovieren. Ganz besonders das Dach hat uns Schwierigkeiten gemacht, es ist schon über 30 Jahre her, dass die Kirche fertig wurde. Nun sind auch neue Fundamente für die verschie-

denen Säulen, die das Dach tragen, fertig geworden. Es sind wirklich atemberaubende Momente gewesen, als sie die vielen Streben und Stützen bewegen und befestigen mussten. Und nun ist es etwas regnerisch und so kann man nicht in der Höhe arbeiten, eine ganz heikle Arbeit, die Holzkonstruktion mit neuen Stahlsäulen, die gut im Boden verankert sind, und dann ein neues Dach, diesmal nicht aus Blech oder Eternit, sondern aus Kunststoff, und das soll dem Klima besser standhalten, so ist unsere Hoffnung!

Gott sei Dank, zum Osterfest wurde gerade das untere Dach fertig, wo wir bei größeren Wallfahrerguppen die Gottesdienste feiern können.



Auch in den Dörfern

Auch in den umliegenden Dörfern hab ich immer wieder Gottesdienste; sie gehören alle zu unserer Pfarre Manglaralto, und der Pfarrer Padre José ladet mich ein, ihm bei den regelmäßigen Besuchen auszuweichen.

Bei diesen Besuchen begleiten mich immer wieder



eine oder zwei von unseren Missionsschwestern, die mir auch beim Gesang helfen.

In einem kleinen Dorf, in Rinconada, gibt es sogar Ministranten, Buben und Mädchen.



Gedanken und Anliegen von Papst Franziskus:

„Die Taufe ist das Tor der Hoffnung“, das war eine Botschaft, die Franziskus gebracht hat. „Durch dieses Sakrament öffnet sich uns der Weg, um Jesus zu begegnen, er ist das wahre Licht unseres Lebens. In der Kirche sehen wir das in der Taufkerze, die an der Osterkerze entzündet wird, und diese erinnert uns an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Dieses Licht ist ein großer Schatz, den wir gut aufbewahren müssen – und auch an die anderen weitergeben.“

Franziskus ruft uns auf, „uns an die Taufe zu erinnern, weil durch sie sind neu für Gott geboren, neue Lebewesen!“ zugleich hat er aber auch erklärt, „dass wir Christen mitten in der Welt leben, und darum sind wir auch nicht vor Dunkelheit und Finsternis bewahrt.“

Aber trotz allem, die Gnade, die wir bei der Taufe empfangen haben, hilft uns, aus der Nacht in die Klarheit des neuen Tages zu kommen.“ Juli 2017

Eine freiwillige Helferin: Angelika

Seit ein paar Wochen ist auch eine junge Helferin aus Wien zu uns gekommen: Angelika, sie hilft ganz besonders in unserem Kinderheim, wo die Schwestern mit aller Kraft um die Kinder besorgt sind, die ohne Fürsorge der eigenen Familie aufwachsen und so für das kommende Leben vorbereitet werden.



Das ist eine ganz wertvolle Hilfe und Aufgabe, die unsere Angelika zu erfüllen sucht.

Mein Besuch in der Schule in Daule

Einmal im Monat kann ich auch nach Daule fahren, das sind etwa dreieinhalb Stunden. Da komme ich natürlich auch sehr gerne auf Besuch bei meinen früheren Mitarbeitern, mit denen mich so sehr viel verbindet.

Aber besonders wichtig sind auch die Kontakte mit unserer Schule, wo wir in diesem Schuljahr schon über 800 Kinder unterrichten können. Danke den Familien, die mit einem Stipendium für einzelne mithelfen.



Die Maturafeiern sind wirklich sehr berührend gewesen, heuer war es schon zum dritten Mal möglich.

Möge der Herr Euch mit Seinem Segen stärken und begleiten, denn in den vielen Jahren habt ihr mir ja geholfen, diese Schule zu bauen!